

*Gabriele Cramer*: Ich dreh die Wörter einfach um. Gedichte im Religionsunterricht. Ein Lese- und Methodenbuch für Kinder von 7 bis 12 (Kösel: München 2012)

Gedichte zeichnen sich aus durch "Kürze und Prägnanz", durch die "Kraft der Bilder und Metaphern", durch den "Reiz der Vieldeutigkeit" (S. 14f.). Gerade so bieten sie dem Religionsunterricht die Chance auf besondere Lernprozesse. Schon Grundschulkindern erliegen dem Reiz der Sprachspiele und der Vielfalt der möglichen Deutespuren. Vor allem für sie, für Kinder von 7 bis 12 Jahre, ist dieses Buch konzipiert. Ihre Religionslehrerinnen und -lehrer finden hier vielfache Anregungen, wie man bis in Klasse 6 hinein den Unterricht mit Gedichten gestalten kann.

Gabriele Cramer, erfahrene Religionslehrerin, ist Referentin für Religionspädagogik an Grundschulen im Bischöflichen Generalvikariat Münster. Als Abgesandte des DKV ist sie zudem Mitglied der Jury des Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreises, zu dessen Themenfeld sie zahlreiche Publikationen vorgelegt hat. Dass der Lyrik ihre besondere Liebe gilt, jener "Lust am Spiel", jenem experimentellen "Drehen - Verdrehen - Umdrehen von Wörtern und Sätzen" (S. 11), gibt sie gleich zu Beginn an. Aus dieser Vorliebe heraus entstand das Buch, erfahrungsgesättigt, zum Einsatz reizend, selbst experimentell. Mehr als 70 Gedichte finden sich hier, mit denen man im Religionsunterricht erfolgreich arbeiten kann, und zu jedem Gedicht - zumindest zu jeder Gedichtgruppe - finden sich (knappe) Hinweise über Verfasserin oder Verfasser, "Türen zum Religionsunterricht", "religionspädagogische Bezüge", sowie "Anregungen" für den Unterrichtseinsatz und Ideen "zur Weiterarbeit". Bilder, Lieder und Methodenhinweise runden die Sinnabschnitte ab.

Das Buch beginnt mit äußerst knapp gezeichneten "Zugängen", die den didaktischen Rahmen des Einsatzes literarischer Texte im Religionsunterricht streifen. Im Untertitel des Buches findet sich bewusst die Kategorie "Didaktik" nicht. Wer nach grundlegenden didaktischen Rahmenlinien sucht, wird hier bis auf Ausführungen zu "literarischen und religiösen Kompetenzen" (S. 18ff.) nicht fündig. Vor allem ein entwicklungspsychologisch gestützter Exkurs über die Fähigkeiten von Kindern, Gedichte zu verstehen, hätte diesen Zugängen als Stützung der folgenden Ausführungen gut getan. Unverständlich: Hier hätte sich zumindest eine Anknüpfung an oder wenigstens ein Verweis auf vorherige und begleitende didaktisch-methodische Bücher nahegelegt, sei es nur als Hinweis für näher Interessierte. Hier wird ungewollt der Eindruck erweckt, als handele es sich um das erste Buch überhaupt zur Thematik...

Diese Rückfrage betrifft aber nicht das Grundanliegen des kreativ gestalteten Buches. Es bietet sehr gut ausgewählte Texte und praxistaugliche Methoden, darauf liegt sein Schwergewicht. In 12 sinnvoll strukturierten Kategorien werden Gedichte vorgestellt: der Bogen reicht von "der schönen, bedrohten Welt" bis "Von arm und reich", vom "Glück der kleinen Dinge" bis "Von Gott und der Bibel", von "Krieg und Frieden" zu "Zeit und Ewigkeit", von "Worten und Bildern" bis zu "Augen und Ohren", von den Wegen vom "Ich zum Du" zu "Vom anderen zum Nächsten", von "Gut und Böse" bis zu "Festen und Feiern". Durch diese Strukturierung lassen sich die einzelnen Texte sehr gut in ihren jeweiligen thematischen Zusammenhängen finden.

Im Blick auf die vertretenen Schriftstellerinnen und Schriftstellern öffnet sich ein breites Panorama aus Kinder- und Jugend- wie 'Erwachsenenliteratur': da steht ein Gedicht von *Hilde Domin* neben *Wilhelm Busch*, *Jutta Richter* neben *Reiner Kunze*, *Joseph von Eichendorff* ne-

ben *Astrid Lindgren*, *Bertolt Brecht* neben *Dorothee Sölle*, das dritte Kapitel aus dem Buch *Kohelet* neben Sure 62,9-10. (Interreligiöser Seitenkommentar: Die - didaktisch nicht problematisierte - Aufnahme der Sure ist umstritten. Für Muslime ist das kein "Gedicht" - und ob eine Sure für christliche Schülerinnen und Schüler so präsentiert werden sollte, ist sehr fraglich.)

Insgesamt wird Lehrerinnen und Lehrern hier eine Fundgrube vorgelegt, von welcher der Unterricht sehr profitieren kann. Der thematisch geordnete Kosmos lyrischer Texte erweitert den Reichtum der möglichen Unterrichtsmedien. Die das Buch abschließende Rubrik "Was man mit Gedichten machen kann" (S. 175ff.) erschließt ein breites Panorama kreativer Methoden, mit denen diese Texte im Unterricht fruchtbar werden können. Nicht alle Kolleginnen oder Kollegen werden mit allen Texten und vorgeschlagenen Methoden zu Recht kommen. Einige Texte scheinen für diese Altersstufe sehr komplex. Andere Methoden aufwändig. Aber darum geht es nicht. Im breiten Panorama finden sich wunderbare - individuell ganz unterschiedlich bewertbare - Fundstücke und Anregungen. Schon das Lesen macht (Kindern wie Erwachsenen) Spaß. Das Ausprobieren im Unterricht erst recht.

*Georg Langenhorst*, Augsburg September